

## Presseinfo

# Renaud Garcia-Fons: La Línea del Sur

VÖ 3. April 2009

ENJA RECORDS/edekultur

ENJ 9527 2

**Renaud Garcia-Fons** 5-string double bass

**David Venitucci** accordion

**Kiko Ruiz flamenco** guitar

**Pascal Rollando** percussion

**Esperanza Fernández** vocals

1. La Línea Del Sur 07:21
2. Caballera De Mi Amor 06:20
3. Gare Saint Charles 04:03
4. Valsaría 04:30
5. El Agua De La Vida 05:28
6. La Silhouette 05:14
7. Nada 02:00
8. Agua Dulce 04:53
9. Cante Del Barco 03:20
10. Veré 06:27
11. Enamorada 03:14

Vertrieb Österreich: edel musica | Vertrieb Schweiz: Musikvertrieb

Als **Renaud Garcia-Fons** Mitte der 80er Jahre seinem Kontrabass eine fünfte (hohe) Saite hinzufügte, verwandelte er so den Bass von einem Begleitinstrument zu einem improvisierenden Teil des Ensembles. Indem er diese Innovation mit seinen enormen Spieltechniken (mit und ohne Bogen) verband, hat Renaud dem Bass eine bis dahin unbekannt Dimension erschlossen. Wiederholt nannte man ihn den "Paganini des Kontrabasses".

Es gibt viele Quellen für Renaud Garcia-Fons' musikalische Inspiration. Er fühlt sich mit der Musik des Mittelmeerraums und Orients genauso verbunden wie mit der Flamenco-Tradition, die er auf seinen Bass übersetzt. Seit seinem Album "Entremundo" (2004) ist der Flamenco sogar zu einer Hauptquelle seiner künstlerischen Kreativität geworden. Auf "**La Línea Del Sur**", seinem achten Album für ENJA, entdeckt Renaud Garcia-Fons "die Straßen eines imaginären Südens", eines "Traumlands, das in einer Vielzahl von musikalischen Stilen wurzelt". Mit eingängigen Melodien, raffinierten Tempo-



wecheln und durchdringenden Rhythmen sind seine Kompositionen perfekte Vehikel für die aktuelle Quartett-Instrumentierung (Bass, Akkordeon, Gitarre, Percussion), welche der Besetzung auf seinem ersten Album "Alboreá" (zwei Bässe, Akkordeon, Percussion) wieder sehr ähnlich ist. Alle Musiker in dieser "imaginären Flamencoband" sind individuelle Solisten, die ihre Instrumente zum Singen bringen.

Aber die Musik bietet auch eine echte Flamenco-Sängerin: "**Esperanza Fernández**, eine große Stimme des Flamenco, leistet einen einzigartigen Beitrag zu einer musikalischen Sprache, die die Grenzen Andalusiens längst bis in die Neue Welt ausgedehnt hat", sagt Renaud. Die Worte, die er für sie geschrieben hat, sind von Rumi inspiriert, dem persischen Poeten und Mystiker des Mittelalters.

Einmal mehr vereint Renaud Garcia-Fons künstlerische Traditionen aus verschiedenen Ländern und Zeiten - und dies auf ergreifendste, virtuoseste und schmackhafteste Weise.

ENJA RECORDS

M. Winkelmann GmbH P.O. Box 190333

D-80603 München | www.enjarecords.com | info@enjarecords.com

fon +49-(0)89-18 00 63 11 | fax: +49-(0)89-18 00 63 13

### Presseinfo

Renaud Garcia-Fons:  
La Línea del Sur  
VÖ 3. April 2009  
ENJA RECORDS/edekultur



## Biografie Renaud Garcia-Fons

„24.12.1962 bei Paris in Boulogne Billancort geboren. Mit fünf begann Renaud Garcia-Fons Klavier zu lernen, später kamen akustische und elektrische Gitarre dazu, mit 16 entdeckte er seine Liebe zum Kontrabass. Seine Lehrer Francois Rabbath öffnete seinen Horizont für mediterrane Musikformen und vermittelte ihm die Grundlagen seiner atemberaubenden Bogentechnik. Garcia-Fons begann seine Karriere in Paris bei Roger Guérin, jammt in den Jazzclubs der Stadt und spielte in klassischen Orchestern. 1987–1993 war er Mitglied des Orchestre de Contrebasses und 1990-1991 Bassist des Orchestre National de Jazz unter Claude Barthélémy. Dort traf er Michael Riessler, der ihn für sein Projekt Momentum Mobile engagierte, sowie den Akkordeonisten Jean-Louis Matinier, mit dem er auf seinen Platten „Alborea“ (1995), „Oriental Bass“ (1997) und „Fuera“ (im Duo, 1999) zusammenarbeitete. 1992 nahm er im Overdubverfahren seine Soloplatte „Légendes“ auf. Ab 1993 fand man ihn regelmäßig mit Gérard Marais auf der Bühne und im Studio, ebenso wie

mit dem Flamenco-Gitarristen Pedro Soler. 2001 vermittelte er auf „Navigatore“ in bis dahin ungekannter Brillanz zwischen Barock, arabischer Musik und Jazz.“

*(Autor: Marcus Gammel. In: Reclams Jazzlexikon, Hg. Wolf Kampmann und Ekkehard Jost, Stuttgart 2003, S. 188)*

„Trotz der rasanten Entwicklung, die der solistisch eingesetzte Kontrabass im modernen Jazz genommen hat, ist die Frage nach einer der jazzgemäßen Phrasierung adäquaten Bogentechnik weitgehend unbeantwortet geblieben. Doch der Beitrag von Renaud Garcia-Fons auf dem Fünfsaiter übertrifft alles, was im Jazz bis dato con arco auf dem Kontrabass möglich schien. Garcia-Fons verfügt auch in höchsten Lagen über eine perfekte Intonation. Er setzt den Bogen relativ scharf, perkussiv an, lässt den Ton explodieren und begleitet ihn mit wechselndem Bogendruck und Ansatz unters ständigem Changieren der hervorragend disponierten Hand zwischen non-vibrato und unregelmäßigem Vibrieren. Damit rhythmisiert Garcia-Fons den Ton während seiner Entfaltung, er wandelt ihn durch Hinzuschaltung und Wegnahme von Obertönen. Seine beeindruckende Kontrolle über den Sound erklärt er schlicht mit dem Wille, auf dem Bass zu singen, und fügt hinzu: „Meine Technik entspringt meinem Wunsch, mich emotional auszudrücken.“ Der einer Familie spanischer Herkunft entstammende Bassist, der sich auch intensiv mit indischen Streichinstrumenten befasst hat, betont die direkte Linie zwischen indischer Musik und Flamenco und entwickel diese Linie unter dem Einfluss der afroamerikanischen Tradition mit französischem Flair eigenständig weiter.“

*(Martin Kunzler, Jazz Lexikon, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg, 2002, S. 410)*

## Zusammenarbeit mit

Jean-Louis Matinier, Daniel Humair, Louis Sclavis, Michael Riessler, Michel Portal, Marc Ducret, Nguyễn Lê, Gianluigi Trovesi, Mino Cinelu, Michel Godard, Rabih Abou-Khalil, Steve Swallow, Howard Levy, Gérard Marais, Henri Texier, Don Pullen, Angélique Ionatos, Cheb Mami, Dhafer Youssef, Huang Tanh, Kudsi Erguner.



## Diskografie Renaud Garcia-Fons auf ENJA RECORDS

- 2009 *La Línea del Sur* ENJ-9527 2
- 2006 *ArcoLuz* ENJ-9478 2
- 2004 *Entremundo* ENJ-9464 2
- 2001 *Navigatore* ENJ-9418 2
- 1999 *Fuera* (mit Jean-Louis Matinier) ENJ-9364 2
- 1997 *Oriental Bass* ENJ-9334 2
- 1996 *Légendes* ENJ-9314 2
- 1995 *Alboreá* ENJ-9057 2

## Links

[www.renaud-garcia-fons.com](http://www.renaud-garcia-fons.com)  
[www.enjarecords.com](http://www.enjarecords.com)  
[www.enjamusic.com](http://www.enjamusic.com)

## Booking Deutschland

Uli Fild Concertbüro  
Pestalozzistraße 28 | D-42579 Heiligenhaus-Isenbügel  
Tel +49 (0) 2054 8 65 17 | Fax +49 (0) 2054 8 64 22  
[www.fild.de](http://www.fild.de) | [Uli.Fild@t-online.de](mailto:Uli.Fild@t-online.de)

## Tourdaten Renaud Garcia-Fons 2009

- 13.3. Nürtingen - Jazztage Kirche
- 14.3. Dortmund - Domicil (WDR Night)
- 30.8. Wuppertal - Skulpturenpark

## Pressestimmen ArcoLuz (ENJA RECORDS 2006)

(Kurzfassungen)

### **Weltwoche, Peter Rüedi**

"Wenn der Franzose Renaud Garcia-Fons auf seinem Kontrabass singt, fliegen Herzen über alle Grenzen."

"Gute neue Musik, die ihr Herz über alle Grenzen wirft und keiner Gattung zuzuordnen ist."

"Eine musikalische Reise (...) staunenswert farbig, unterhaltend und intelligent."

### **Stereoplay, Ralf Dombrowski**

"Ein Meisterstück kollektiver Kreativität (...), eine mediterran-arabeske Klangreise von Kammer-Jazz bis nach Andalusien."

### **Deutschlandfunk, Jan Tengeler**

"Es ist nicht übertrieben, ihn als einen der besten Kontrabassisten der Welt zu bezeichnen."

### **bluerhythm.de, Stefan Franzen**

„Er gilt als der versierteste unter allen Kontrabassisten im Grenzgebiet von Jazz und Weltmusik. Renaud Garcia-Fons Spiel auf dem Tieftöner ist eine virtuose Ausnahmekunst, die die herkömmlichen Regeln des Instruments aushebelt.“

„Im Grenzgebiet von Jazz und Weltmusik virtuose Ausnahmekunst.“

## **Presseinfo**

Renaud Garcia-Fons:  
*La Línea del Sur*  
VÖ 3. April 2009  
ENJA RECORDS/edekultur



**amazon.de, Roman Rhode**

„Renaud Garcia-Fons wird in der mediterranen Jazzszene als Meister des ‚orientalischen‘ oder ‚singenden‘ Basses bezeichnet. Zu Recht.“

„Atmosphärisch zwischen Orient und Okzident mit ausschweifenden Improvisationen, kammermusikalischen Etüden und mitreißendem Groove.“

„Ein feuriger Dialog, der an Kraft, Emotionalität und Virtuosität kaum zu überbieten ist.“

„Jenseits von weltmusikalischer Klischees offenbart das Trio eine eigene Klangwelt, die jedesmal aufs Neue packt und fasziniert. Herausragend!“

**Radio Berlin Brandenburg, Peter Pannke**

„Der Meister des orientalischen Kontrabass unternimmt einen Höhenflug rund ums Mittelmeer.“

**SWR, Johannes Kaiser**

"Ein wahrer Meister."

"Eine Sternstunde des mediterranen Jazz."

**Falter, Klaus Taschwer**

"Hochvirtuos"

**WDR, Hörzeichen, Claus Gnichwitz**

„Renaud Garcia-Fons, ein wirklich außergewöhnlicher Virtuose.“

**jazzthing.de, Josef Engels**

"Diese funkelnd-virtuose Verbindung aus Gypsy-Jazz, Falmenco, arabischen Skalen, französischem Blues und andalusischem Funk brennt im Ohr des Hörers ein Feuerwerk ab."

**Gala, Andrea Sell**

"Renaud Garcia-Fons entführt die Fans mit einer Mischung aus Jazz, Klassik und mediterraner Folklore über Andalusien und Lateinamerika, bis nach Indien, zu den Wurzeln des Flamenco."

**schallplattenmann.de**

"Europäischer Kammerjazz in höchster Vollendung"

**Deutschlandfunk, Harald Rehmann**

"Ein Meisterwerk"

**musicoutlook.de, Sven Ferchow**

„Eine Liveplatte, die zu Beginn des Jahres 2006 für Aufsehen sorgen muss.“

„Eingebettet in spanische Klänge klingt das Trio mit Renaud Garcia-Fons, der hoch gehandelte Flamenco- Star „Kiko“ Ruiz und der Gipsy-Kings- Schlagzeuger „Negrito“ Trasante nach dem Duft der weiten Welt. Jazz, Blues, Tango, Folk oder Soul sind zu hören.“

„Ein Genialist“

„Eine furiose Platte, die da im Sommer 2005 auf Schloss Elmau mitgeschnitten wurde.“

„Keine Frage, hier ist große Kunst und noch größeres Musikerherz am Werk.“

**Luigi Lauer, SWR2**

„Niemand hat seit Jaco Pastorius das Bassspiel so eindrucksvoll neu erfunden wie Renaud Garcia-Fons.“

**Wezlarer Neue Zeitung, Klaus Andrießen**

"Jazz und Flamenco verbinden sich in überzeugender Art zu einer neuen Qualität. Das Konzert auf Schloss Elmau lebt aus dieser Magie und kann als Sternstunde gelten." (*Wertung: genial*)

**Jazzzeitung - Critics Choice 2006/02 Bert Noglik, MDR**

„Ein weiterer Beitrag des französischen Meister-Bassisten zu einer faszinierenden Enzyklopädie mediterraner Klänge mit Einflüssen aus "kompatiblen" Musikkulturen.“



**Presseinfo**

Renaud Garcia-Fons:  
La Línea del Sur  
VÖ 3. April 2009  
ENJA RECORDS/edekultur



MARION HÖLCZL  
PRESSE & PROMOTION

UNSÖLDSTRASSE 14  
D - 80538 MÜNCHEN  
fon +49 (0)89 - 22 63 07  
fax +49 (0)89 - 22 70 39  
mobil +49 (0)174 - 7 13 88 93  
info@marionhoelczl.de  
www.marionhoelczl.de



## Pressestimmen ArcoLuz (ENJA RECORDS 2006)

(Langfassungen)

„Schon der Klang des Namens ist Programm: man hört Frankreich und die mediterrane Flamenco-Tradition. In Frankreich hat der junge Renaud seinen "coup de foudre", seine schlagartige Liebe zum Kontrabass erlebt, und noch bevor er überhaupt etwas über die Funktion dieses Instrumentes wusste, ist er François Rabbath begegnet, diesem Paganini der Bassgeige. Über die Beschäftigung mit dem Jazz und indischer Musik fand Garcia-Fons schließlich zum Idiom der Heimat seines Herzens, zur Flamenco-Tradition, die über Arabien bis nach Indien reicht und die er sich aus dem Geiste des Jazz erschließt. Vor einem Jahr hat er mit Gastmusikern und seinem Kerntrio ein Album vorgelegt, das als "Geburt des Flamenco aus dem Geiste des Kontrabasses" gefeiert wurde. Jetzt hat sich das Trio emanzipiert. Die lichte Energie des Gefüges Garcia-Fons mit Kiko Ruiz und an der Flamencogitarre und Negrito Trasante an Drums und Percussion bedarf fremder Einspeisungen nicht mehr, alleine generiert es herrliche Licht-Bogen - gerade auch in der spannungsgeladenen Situation eines Live-Konzertes. Ein solch magischer Moment wurde im Juli 2005 auf Schloss Elmau mit den Mikrofonen

des kongenialen Tonmeisterteams Walter Quintus/Romain Frydman und mit der sensiblen Videokamera von Nicolas Dattilesi eingefangen. Das Ergebnis ist ein einmaliges Paket, das zur Audio-CD des Konzerts noch seine Filmaufzeichnung als DVD enthält. Auf dem Bonus-Material der DVD wiederum gewährt uns Renaud Garcia-Fons interessante Einblicke in seine Entwicklung; und seine Mitmusiker kommentieren behutsam das Besondere des Musikmachens in diesem Trio.“  
*(Thomas Fitterling in Rondo Magazin 7.-14. 1.2006)*

„Er gilt als der versierteste unter allen Kontrabassisten im Grenzgebiet von Jazz und Weltmusik. Renaud Garcia-Fons Spiel auf dem Tieftöner ist eine virtuose Ausnahmekunst, die die herkömmlichen Regeln des Instruments aushebelt. Das hat der Franko-Spanier auf bislang fünf Studioalben unter Beweis gestellt. Im Januar 2006 wird er auf enja nun sein erstes Live-Dokument herausbringen. Eingespielt wurde das Werk namens "ArcoLuz" im Sommer 2005 auf Schloss Elmau mit dem Flamenco-Gitarristen Antonio "Kiko" Ruiz und dem Perkussionisten Jorge "Negrito" Trasante, beides Musiker aus dem Flamenco- und Gipsy-Umfeld, deren Partnerschaft mit Garcia Fons schon längere Zeit währt Naturgemäß hat das Trio spanisch gefärbte Stücke ausgewählt, vier davon sind Neukompositionen. Der Release wird von einer Live-DVD begleitet.“  
*(Stefan Franzen in bluerhythm.de 61/2005)*

## Stereoplay-Klangtipp

„Schloss Elmau ist abgebrannt. Wenige Tage vor der Katastrophe entstanden im Großen Saal des bayerischen Kulturhotels diese Aufnahmen. Sie dokumentieren in Ton und Bild, zu welcher konzentriertem Kunstschaffen Musiker dort inspiriert wurden: Der französische Wunderbassist Garcia-Fons, Gitarrist Kiko Ruiz und Negrito Trasante (Drums) präsentieren ein Meisterstück kollektiver Kreativität, entschlackt vom Bombast vorangegangener Alben, eine mediterran-arabeske Klangreise von Kammer-Jazz bis nach Andalusien.“  
*(Ralf Dombrowski in Stereoplay 2/2006)*

### Presseinfo

Renaud Garcia-Fons:  
La Línea del Sur  
VÖ 3. April 2009  
ENJA RECORDS/edelkultur



"Seine Bewunderer nennen den Franzosen "Paganini des Kontrabasses". So wie der italienische Virtuose vor 200 Jahren aus der Violine neue Töne zauberte, lässt Garcia-Fons seinen fünfsaitigen Bass ungewöhnlich klingen: Mit seiner speziellen Bogentechnik holt er aus dem Instrument Klänge, die ans Cello erinnern. Das Konzert des Garcia-Fons Trio wurde auf Schloss Elmau aufgenommen und erscheint auf CD und DVD." (Hans Hielscher in KulturSpiegel 2/2006)

„Renaud Garcia-Fons, ein Franzose mit spanischen Eltern, wird in der mediterranen Jazzszene als Meister des "orientalischen" oder "singenden" Basses bezeichnet. Zu Recht. Nicht nur hat er seinem Kontrabass eine fünfte Saite zu den hohen Lagen zugefügt, Garcia-Fons beherrscht wie kaum ein Zweiter auch das Spiel mit dem Bogen und erweitert damit die dem Instrument zumindest im Jazz meist zugeordnete Pizzicato- und Bassfunktion. So lässt sich im Klangrepertoire des Musikers manchmal eine gezupfte Laute, eine Sitar, eine gestrichene Violine, ein Rebab oder sogar ein brasilianischer Berimbau ("Berimbass") vernehmen: ein breites Spektrum, das sich auch im Titel dieses Albums ArcoLuz (spanisch "Lichtbogen") widerspiegelt. Zu den Aufnahmen, die -- wunderbar: live -- auf Schloss Elmau eingespielt wurden, hat sich Garcia-Fons mit dem Flamenco-Gitarristen Antonio Ruiz sowie dem Perkussionisten Jorge Trasante zusammengetan. Ausgehend von den fein ziselierten Kompositionen des Bassisten, die sich atmosphärisch stets zwischen Orient und Okzident bewegen, gerät das Trio in ausschweifende Improvisationen, die zunächst wie kammermusikalische Etüden klingen, dann jedoch in einen mitreißenden Groove münden. Garcia-Fons spielt seinen Kontrabass solistisch, perkussiv und melodisch. Und zeigt, dass zwischen Schnecke und Stachel auch noch ein ganz anderes Saiteninstrument stecken kann: In "Entremundo", einem Ausflug in die kubanische Musik, zaubert Garcia-Fons mit seinem mächtigen Pizzicato Latin-Riffs wie auf einem Piano hervor. Seine beiden Mitstreiter begleiten den versiert-träumenden Weltreisenden ebenso begeistert wie souverän: Antonio Ruiz haftet nicht ausschließlich seinen Flamenco-Harmonien an und Jorge Trasante liefert abwechselnd den

Sound von Drumset, Cajón, Bongos oder Darabuka. Dabei entsteht ein feuriger Dialog, der an Kraft, Emotionalität und Virtuosität kaum zu überbieten ist. Jenseits von weltmusikalischen Klischees offenbart das Trio eine eigene Klangwelt, die den Zuhörer jedesmal aufs Neue packt und fasziniert. Herausragend!"

(Roman Rhode in amazon.de 2006)

**Ein Gottesbeweis. Wenn der Franzose Renaud Garcia-Fons auf seinem Kontrabass singt, fliegen Herzen über alle Grenzen.**

„Der Begriff World Music erzeugt bei mir Übelkeit“, schreibt George Gruntz, dessen LP „Noon in Tunesia“, eine Auseinandersetzung von Jazz mit nordafrikanisch-arabischer Musik, für manchen eine Art weltmusikalischer Urknall war. Ging mir ja lange auch so. Was die Welt im Innersten zusammenhält, ist nicht der grösste gemeinsame Nenner, sondern der Sinn für das Besondere, die Differenz. Inzwischen frage ich mich, ob nicht das eine das andere bedingt, und zwar nicht nur auf der Ebene des Bewusstseins, sondern auch auf der des Seins. Je mehr sich (nur so als Beispiel) die aufgepumpten Billigweine aus aller Welt gleichen, desto mehr wächst die Wahrnehmung unvergleichbarer, eigenwilliger, besonderer Gewächse. Die Kehrseite der Globalisierung ist ein neuer Sinn für das Lokale, beim Wein genannt „Terroir“. Im übrigen ist nicht ganz leicht zu verstehen, weshalb das Wort „Weltmusik“ (vom deutschen Musikwissenschaftler Georg Capellen 1905 gegen den damals grassierenden Nationalismus erfunden) so negativ besetzt ist, während wir „Weltliteratur“ als Superlativ verstehen. Wie immer, vielleicht wäre eine Unterscheidung zwischen „Weltmusik“ und „World Music“ hilfreich. Es hat ja derzeit tatsächlich ein musikalischer fast food Konjunktur, in dem alles mit allem vermennt und aus weltweitem Schlachtabfall jene Wurst gepappt wird, die nicht nur Gruntz schwer auf dem Magen liegt. Aber es gibt eben auch sehr viel gute neue Musik, die ihr Herz über alle Grenzen wirft und nicht einmal mehr einer Gattung zuzuordnen ist. Was der französische Kontrabass-Virtuose Renaud Garcia-Fons auf seiner jüngsten CD mit dem Flamenco-



**Presseinfo**  
Renaud Garcia-Fons:  
La Línea del Sur  
VÖ 3. April 2009  
ENJA RECORDS/edelkultur



MARION HÖLCZL  
PRESSE & PROMOTION

UNSÖLDSTRASSE 14  
D - 80538 MÜNCHEN  
fon +49 (0)89 - 22 63 07  
fax +49 (0)89 - 22 70 39  
mobil +49 (0)174 - 7 13 88 93  
info@marionhoelczl.de  
www.marionhoelczl.de



Gitarristen Antonio Ruiz „Kiko“ und dem Perkussionisten Jorge „Negrito“ Trasante explodieren lässt, ist kein Jazz, kein Flamenco, keine arabische, indische, bretonische Musik; oder aber all dies zusammen - eine musikalische Reise durch vier, fünf interessante Gegenden, staunenswert farbig, unterhaltend und intelligent. Unter allen grenzenlosen Bassisten dieser Szene (nur noch die Entfesselung der Tuba ist damit zu vergleichen, eine Befreiung aus den Verliessen der dumpfen Begleit-Fron) ist Garcia-Fons der Überflieger schlechthin. Er hat seinem Instrument eine fünfte (hohe) Saite hinzugefügt und ihm unerhörte Dimensionen erfunden. Der Kontrabass, sagt er, liege „irgendwo zwischen der Laute/Gitarre und der Viola da Gamba“, und damit untertreibt er noch. „Arcoluz“, das Titelstück, beginnt mit Passagen, in denen wir ein Cello, ja eine perfekt gestrichene Bratsche zu hören meinen. Der Titel ist nicht zufällig: Garcia-Fons ist der unbestrittene Superlativ auf der nach oben offenen Kontrabass-Skala. Der Jazz hat die Bassgeige schon lang als Solo-Instrument entdeckt und zunehmend emanzipiert, allerdings meist gezupft.

Nur gelegentlich fanden sich Vertreter, die ihre Soli strichen, meist mit einer ziemlich aproximativen Intonation. Erst Garcia-Fons erweiterte die Palette so, dass wir, den Kopf im Nacken, nur noch die Schönheit des Flugs bestaunen und nicht mehr die Überwindung der Schwerkraft. Das heisst, seine Arco-Technik (Arco: der Bogen) entspringt dem Wunsch, „mich emotional auszudrücken. Auf dem Bass zu singen“. Mal lässt er ein geradezu pathetisches Vibrato schwingen, mal hält er den Ton flach und dirty wie Jean-Luc Ponty seinen Violinen-Strich, mal schlägt er die Saiten wie ein Flamenco-Gitarrist. Und endlich ist er musikalisch genug, dass er, wo das ganze Luftgespinst auch mal nach Bodenhaftung verlangt, den Bass wie einen Bass spielt. In seinen Studio-Produktionen scheut Garcia-Fons gelegentlich auch vor technischen Spielereien nicht zurück. Bei dieser Aufzeichnung vom Juli 2005 auf dem deutschen Schloss Elmau besinnt sich der Paganini des Kontrabasses auf das Einfache, den akustischen kammermusikalischen Trio-Sound. Auch in dem Fall ist es das Schwierigste. In vitro ist inzwischen fast alles herstellbar, live steht der Virtuose nackt auf der Bühne. Vielleicht ist seine Schnellfinger- und Stratosphärenkunst auch der Versuch, sich zu bedecken. Ich kenne viele Liebhaber des Instruments, die dessen Beschränkung für seine Grösse halten: in den tiefen Zonen, wohin kein Licht mehr dringt, der Musik die Abgründe zu eröffnen. Garcia-Fons wählt dafür den anderen Weg. Den des Ikarus. (Für alle, die diese Elevation des Kontrabasses nicht glauben mögen, liegt der CD eine DVD des Auftritts bei. Ohne Aufpreis, und mit einigen Bonus-Tracks).“

*(Peter Rüedi in Weltwoche 4/2006)*

„Wenige Tage nach den Konzertaufnahmen des Trios um den französischen Bassisten Renaud Garcia-Fons zerstörte ein schlimmer Brand Teile des Schlosses Elmau. Aus diesem Grund verbieten sich eigentlich gewisse Wortspiele, die einem bei der Musik des Trios um Garcia-Fons, Antonio Riuz "Kiko" (Akustikgitarre) und Jorge "Negrito" Trasante (Schlagzeug und Perkussion) sofort einfallen. Aber es hilft nix: diese funkelnd-virtuose Verbindung aus Gypsy-Jazz, Flamenco, arabischen Skalen, französischem Blues und andalusischem Funk

**Presseinfo**

Renaud Garcia-Fons:  
La Línea del Sur  
VÖ 3. April 2009  
ENJA RECORDS/edelkultur



brennt im Ohr des Hörers ein Feuerwerk ab. Anders als beim Studio-Vorgänger "Entremundo" verzichtet das Trio auf die Unterstützung von Gastsolisten an Trompete, Saxofon oder Ethno-Flöte. Diese Reduktion aufs Wesentliche zahlt sich aus; bereinigt von allen ablenkenden Zusätzen und potenziellen Weltmusik-Klischees entfalten die ureigenen Stil-Erfindungen des Dreierbundes ihre volle Kraft. Der Clou: Zur CD gibt's auch eine DVD, auf der man Renaud Garcia-Fons' einzigartige Zupf- und Streichtechnik auf dem Bass beobachten kann. Das Licht, das aus dem Bogen strahlt, wie es in dem Schloss Elmau gewidmeten Titel "Arcoluz" beschworen wird - hier wird es visuelles Ereignis.“

*(Josef Engels in jazzthing.de, CD der Woche 2.3/2006)*

### Ein Herz für den Kontrabass

„Sechs Studioproduktionen schickte der französische Kontrabass- Virtuose Renaud Garcia-Fons voraus, ehe er nun eine Liveplatte anbietet, die zu Beginn des Jahres 2006 für Aufsehen sorgen muss. Dass Renaud Garcia-Fons seinen Kontrabass sowie nicht als selbigen einsetzt, sondern Töne herausstreicht, die diesem Instrument erstmal gar nicht zuordenbar scheinen, wissen die Anhänger des Genialisten längst. Zwar mag der ungeübte „Garcia-Fons“- Hörer zunächst einmal befremdlich gucken, aber nach und nach gewinnt diese Platte Fahrt, Emotion, Brillanz und Sphären. Eingebettet in spanische Klänge klingt das Trio mit Renaud Garcia-Fons, der hoch gehandelte Flamenco- Star „Kiko“ Ruiz und der Gipsy-Kings- Schlagzeuger „Negrito“ Trasante nach dem Duft der weiten Welt. Jazz, Blues, Tango, Folk oder Soul sind zu hören. Aber nie plakativ, aufgesetzt oder klischeehaft. Stets im Sinne des Renaud Garcia-Fons: Technisch an der Grenze, emotional am Limit aber stets nachvollziehbar für den Hörer. Eine furiose Platte, die da im Sommer 2005 auf Schloss Elmau mitgeschnitten wurde. Kleines Leckerli: Die CD erscheint nicht nur als hochwertige CD-Produktion, sondern zudem auf einer 85minütigen Bonus- DVD (mit Bonus- Tracks und mehrsprachigen Untertiteln). Keine Frage, hier ist große Kunst und noch größeres Musikerherz am Werk.“

*(Sven Ferchow in musicoutlook.de, 2006)*

### Jazz-CD des Monats

„Renaud Garcia-Fons, der französische Meisterbassist mit den spanischen Eltern hat mit "Arcoluz" sein erstes Live-Album vorgelegt, mit einem Trio mit dem Flamenco Gitarristen Antonio "Kiko" Ruiz und dem Drummer und Perkussionisten Jose "Negrito" Trasante. Stattgefunden hat diese höchst eindrucksvolle Begegnung im vergangenen Sommer auf Schloss Elmau. Will man die Musik von Garcia-Fons irgendwo einordnen, so gibt es dafür unter dem Oberbegriff Weltmusik ein breites Spektrum, das vom Mittelmeer, über Andalusien, die Bretagne, Südamerika, Indien bis zu arabischen Kulturen reicht. Dieser feurige Dialog ist ausgefüllt mit einem kraftvollen, emotionalen Spiel mit exotischen Klängen, einer mitreißenden Technik, einer kaum zu übertreffenden Virtuosität und mit spontanen, vor Ideen nur so sprudelnden Improvisationen. "Arcoluz" steht für hochkarätige Weltmusik ohne Klischees. PS: Neben der CD gibt es auch noch eine DVD mit Interviews und Bonustracks.“

*(Walter Schätzlein auf Jazzradio Nürnberg)*

"Wenn Renaud Garcia-Fons eines seiner jüngeren Projekte "Entremundo" nennt, dann ist der Name Programm - und er charakterisiert gleich die gesamte Kunst des französischen Bassisten. Denn die wunderbaren Klangsphären, die Garcia-Fons schafft, repräsentieren wahrhaftig eine musikalische Zwischenwelt, die sich durch Vielfalt und Homogenität zugleich auszeichnet. Darin findet sich die Gefühlsintensität der andalusischen Folklore ebenso wieder wie die Ornamentik maghrebischer Gesänge, wie detailverliebte Jazzimprovisation und klassische Instrumentalsolistik. Renaud Garcia-Fons, der den Tonumfang seines Kontrabasses mit einer fünften (hohen C-) Saite nach oben hin erweitert hat, vereint die volle Naturtiefe des Instruments mit der singenden Melodik seines virtuosen Bogenspiels in den hohen Lagen. "Arcoluz" - so nennt der Bassmeister sein neues, bisher wohl bestes Werk, das er im Trio zusammen mit dem Gitarristen Kiko Ruiz und dem Perkussionisten Negrito Trasante im Juli 2005 live auf Schloss Elmau eingespielt hat - und das als CD wie auch auf DVD erschienen ist.“

*(Harald Rehmann auf Deutschlandfunk-Jazz Facts 17.02.2006)*



#### Presseinfo

Renaud Garcia-Fons:  
La Línea del Sur  
VÖ 3. April 2009  
ENJA RECORDS/edekultur



„Virtuosität ist das eine, kreative Originalität das andere. Wo beides glücklich zusammentrifft, kann Großes entstehen. Bei Renaud Garcia-Fons ist das zweifellos der Fall. Der französische Kontrabass-Magier hat mittels einer fünften Saite den Tonumfang seines Instruments in Klangregionen erweitert, die das Volumen des Basses mit der singenden Stimme des Cellos verbinden. Garcia-Fons spielt mit nie gesehener Kunstfertigkeit, atemberaubendem Pizzicato, perfekter Bogen-technik und wundersamer Ausdruckskraft. In einem Reigen mediterraner Melodien, deren Inspiration er, wiewohl in Andalusien verortet, aus dem ganzen Mittelmeerraum schöpft, schickt Garcia-Fons im Trio mit dem Flamenco-Gitarristen Kiko Ruiz und dem Perkussionisten Negrito Trasante den Hörer auf eine Reise quer durch Geschichte und Gegenwart, Geografie und Fantasie. Dass der Live-CD Arcoluz (enja ENJ-9478 2) eine Bonus-DVD beigelegt ist, die das Konzertereignis aus Schloss Elmau auch in bewegten Bildern festhält, ist mehr als ein Tüpfelchen auf dem i.“

*(Tobias Böcker in Augsburg Allgemeine 21.01.2006)*

„Der Franzose & Kontrabassist Renaud Garcia-Fons ist ein unglaublicher Solist, dessen Ausflüge in die hohen Lagen schon sehr gitarristisch überkommen. Zu seinem Trio gehört neben Jorge Trasante (dr) trotzdem ein Gitarrist, der Flamenco-Spieler Antonio Ruiz. "Arcoluz" (soulfood/enja) ist ein CD/DVD-Set im DigiPak, und bietet insgesamt knapp zweieinhalb Stunden Spielzeit. Akustischer, mediterraner Jazz.“

*(Josef Urbanek in Gitarre & Bass 2/2006)*

„Mal klingt sein Baß wie ein Baß. Dann jedoch wie ein Cello, eine Geige oder gar eine Flamenco-Gitarre. Renaud Garcia-Fonds, der französische Virtuose, hat dem Kontrabaß wie kaum ein anderer Jazzer zur Emanzipation als Soloinstrument verholfen und eröffnet ihm immer neue Klangwelten. Auf seinem ersten Live-Album lädt er mit Gitarrist Kiko Ruiz und Gipsy Kings-Drummer Negrito Trasante zur Reise entlang des Mittelmeers ein. Selbst indische und lateinamerikanische Elemente finden sich in dem magischen Mix. Eine Bonus-DVD gewährt noch tieferen Einblick in das Schaffen des Saiten-Akrobaten. *(Berliner Morgenpost 1.2.2006)*

"Renaud Garcia-Fons streicht und zupft auf seinem Kontrabass Stimmungen von weiten Welten. Mit Kiko Ruiz an der Flamenco-Gitarre und Negrito Trasante am Schlagzeug entführt Fons die Fans mit einer Mischung aus Jazz, Klassik und mediterraner Folklore über Andalusien und Lateinamerika, bis nach Indien, zu den Wurzeln des Flamenco. Hintergründe und Song-Vergleiche bietet die Bonus-DVD."

*(Andrea Sell in Gala 9.2.06)*

„Renaud Garcia-Fons ist Jazzmusiker und spielt Kontrabass. Das tun viele Jazzmusiker. Einen fünfsaitigen Kontrabass. Das tun schon bedeutend weniger. Er bevorzugt das Spielen mit dem Bogen und dies meist in hohen und höchsten Lagen. Das tut so gut wie niemand. So wie Renaud Garcia-Fons spielt kein anderer auf diesem Planeten. Wer über eine solche Spieltechnik verfügt, offene Ohren hat und dazu noch ein brillanter Komponist ist, der ist natürlich ein gern gesehener Gast in den Aufnahmestudios und Konzerthallen der Welt. Seit einiger Zeit nun, spielt der Bassist zusammen mit dem Flamencogitarristen Antonio „Kiko“ Ruiz und dem brasilianischen Schlagwerker Jorge „Negrito“ Trasante in einem Trio, das sich nahtlos in die Reihe der großen Weltmusikensembles einsortieren lässt: Oregon, Shakti, Codona sind die Rollenmodelle, denen das RGF-Trio mühelos entspricht. Die Fähigkeit, komplexes Ensemble- und rasantes Solospiel zu ausgereiften Musikstücken zusammenzufügen, machen die Auftritte des Trios zu einer ausgesprochen kurzweiligen Angelegenheit. So war es naheliegend, der CD die dazugehörenden Konzertmitschnitte via DVD hinzuzufügen. Fazit: Egal, welche Assoziationen der Titel Arcoluz bei Ihnen auslösen mag, egal, ob sie's mit „Bogenlampe“ übersetzen oder ob Ihnen bei Garcia-Fons' Bogenspiel („Coll'arco“) ein Licht aufgeht ... - kalt wird diese geniale Musik wohl niemanden lassen!“

*(Walter Bast in Folker, 2/2006)*



## Renaud Garcia-Fons über La Línea del Sur

La Línea del Sur is my way of tying a knot with the many musical worlds that illuminated my childhood, namely, the music of the Mediterranean Rim, Latin America, fl amenco and jazz. Naturally, the profound love I felt for these musical styles was my starting point on the journey along the roads of an imaginary South, a dreamland rooted in a multitude of musical traditions all sharing a love for songs that emerge from the depths of the soul. From one composition to the next, the accordion, fl amenco guitar, percussion, and double bass incarnate the instruments of the journey. Taking turns to be singers and accompanists, they gravitate from intimate expression to the daringness of an orchestra. Esperanza Fernandez, a grand voice of fl amenco, is our guest for three songs. She makes a unique contribution to a musical idiom that expands the frontiers of Andalucía all the way to the New World. The words are inspired by the mystical Persian poet Rumi and they speak of the purity of the soul in love, on a quest for freedom. The album is put together like a book of short stories: each of the Eleven compositions is a chronicle of this imaginary, boundless South. The mystery and intensity of the photography by Javier Arcenillas were my inspiration while I wrote and produced.